

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 42	S0452/23	26.09.2023

zum/zur

A0184/23 CDU-Ratsfraktion, Manuel Rupsch

Bezeichnung

Magdeburg-Collage im Herrenkrug

Verteiler

Tag

Die Oberbürgermeisterin	17.10.2023
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung	26.10.2023
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	07.11.2023
Ausschuss für Umwelt und Energie	14.11.2023
Kulturausschuss	15.11.2023
Jugendhilfeausschuss	23.11.2023
Finanz- und Grundstücksausschuss	06.12.2023
Stadtrat	18.01.2024

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) ein Projekt zu initiieren, dass Kindergärten, Schulen, Jugendclubs, Sportvereine, die Hochschule Magdeburg/Stendal, Universität und Künstler die Möglichkeit haben, die Hochwasserschutzanlage im Herrenkrug zu gestalten.

Mit der Gestaltung wird eines der flächenmäßig größten und mit ca. 1.500 Metern eines der längsten zusammenhängenden Kunstwerke Sachsens-Anhalts entstehen. Der Elbe Radweg würde aufgewertet.

Die Oberbürgermeisterin berichtet vierteljährlich bis zur Umsetzung über die diesbezüglichen Fortschritte dem Stadtrat.

Begründung:

Im Herrenkrug wurde die Hochwasserschutzanlage vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) neu errichtet. Bedauerlicherweise nutzen einige Schmierfinken die Wände für ihre unansehnlichen Kritzeleien, (siehe Foto unten anhängend). Dass dies gerade bei der Bevölkerung nicht gut ankommt, ist bestimmt leicht nachvollziehbar.

Mit der Gestaltung der Hochwasserschutzanlagen könnten Schulen, Kitas, Hochschule, Universität, Jugendclubs und Künstler die Möglichkeit bekommen sich legal zu entfalten. So kann z. B. eine Schule (bzw. auch Klassenverbände) ihre Schule oder Lerninhalte künstlerisch darstellen. Auch könnten Künstler besondere, prägende wichtige Magdeburger Sehenswürdigkeiten in Motiven adaptieren. Dadurch würde die Landeshauptstadt Magdeburg eines der größten Wandbilder/ Kunstwerk Sachsens-Anhalts gewinnen. Für die Finanzierung soll auf Die Tourismuszentrale, Haus- und Grund, weitere Sponsoren, das Land Sachsen-Anhalt und andere Fördergeber zugegangen werden.

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Der Gedanke, die Hochwasserschutzanlage im Herrenkrug mit Graffiti künstlerisch zu gestalten, ist zu begrüßen.

- Magdeburg hatte und hat eine aktive Graffiti-Szene, die auf diese Weise sichtbar gemacht werden kann;
- eine konzeptionell durchdachte, künstlerische Gestaltung kann zur touristischen Aufwertung des Elbe-Radweges beitragen;
- viele Kunststudent*innen haben gegenwärtig einen künstlerischen Background in der Urban Art / Graffiti / Streetart-Szene; gerade für diese Künstler*innen wäre es ein Highlight, ihre Spuren, als Kunst im öffentlichen Raum, zu hinterlassen.

Derzeit entwickelt sich in Magdeburg eine künstlerische Initiative („ELB.GALERIE MAGDEBURG“).

Diese Initiative möchte ein langfristig angelegtes Urban-Art-Projekt initiieren: eine Elb.Galerie, die als öffentlicher Ausstellungsraum lokalen, regionalen als auch überregionalen Künstler*innen die Möglichkeit bietet, Malerei im Kontext von Urban Art, Graffiti und Streetart den öffentlichen Raum zu nutzen und mit zeitgenössischer Bildsprache Themen künstlerisch zu gestalten und zu vermitteln.

Das Projekt soll im kommenden Jahr an den Widerlagerwänden der Jerusalembrücke und der Friedensbrücke beginnen und als Idee für Kunst im öffentlichen Raum weitergedacht werden, so dass in der Folge nicht nur die Hochwasserschutzwand im Herrenkrug, sondern weitere geeignete Flächen an der Elbe künstlerisch gestaltet werden können.

Die Finanzierung dieses Projektes muss über Fördermittel, Sponsoring etc. erfolgen.

Die Verwaltung empfiehlt daher, den Antrag A0184/23 insofern zu modifizieren, als dass ausschließlich eine professionelle, bildkünstlerische Gestaltung im Kontext des o.g. Projektes umgesetzt werden soll.

Eine vierteljährliche Berichterstattung ist vor dem Hintergrund der langfristigen Entwicklung des freien Projektes („ELB.GALERIE MAGDEBURG“) nicht zielführend.

Stieler-Hinz